

b) Evangelische Freischule. (Carolastraße Nr. 5.)

Vorsteher:

D. Ernst Volkmann Koblshütter, Landes-Con-
sistorialrath und Superintendent.
Blochmann, G. Ehrenfr., Buchdruckereibesitzer.
Bohrisch, Joh. Traug., Hutmacher.
Böhringer, Jac. Traug., Uhrmacher.

D. Langbein, Bernhard, Kirchenrath und Hof-
prediger.
Schlößmann, Joh. Heinr., Hausbesitzer.
Wagner, Wilh., Hofschüler.
Wilhelm, Traug. Leber, Hausbesitzer.

Lehrer:

Director und 1. Lehrer Petermann, Carl.
2. Lehrer Windisch, Louis Wilh.
3. Lehrer Schüze, Glob.

4. Lehrer Schüze, Carl Friedr.
5. Lehrer Böhme, Friedr. Ernst.
Lehrerin für weibliche Arbeiten Kirchel, Emilie.

Im Jahre 1824 durch einen Verein von Menschen-
freunden begründet, um Kindern armer protestantischer
Eltern unentgeltlichen Schulunterricht zu gewähren,
wurde sie 1826, nachdem der Verein die landesherr-
liche Bestätigung erlangt, mit 30 Kindern eröffnet,
schon in den nächsten Jahren aber erweitert und er-
freute sich einer so thätigen Unterstützung, daß ihre
jährliche Einnahme 1829 schon 1220 Thaler erreicht
hatte. Im Jahre 1829 überließ Se. Majestät der
König Anton dem Vereine einen Theil des zur Ca-
valleriecaserne gehörigen Gartens auf der damaligen
Reitbahngasse zur Erbauung eines Schulhauses und

bewilligte ihm außerdem auf 10 Jahre einen unver-
zinsbaren Vorschuss von 8000 Thln. Am 21. Sep-
tember wurde das neue Schulhaus mit 283 Kindern
in vier Classen eröffnet. Das Collaturrecht übt das
Cultusministerium und die Vereinsvorstandschafft; die
Schülerzahl beträgt durchschnittlich 400 Knaben und
Mädchen, die in fünf Classen unterrichtet werden.
Schulbücher und Schreibmaterialien haben die Eltern
der Kinder anzuschaffen. Auch der Verein für die
evangelische Freischule bereitet seinen fleißigsten und
ärmsten Schülern jährlich eine Weihnachtsfreude.

c) Die milden Stiftungen des pädagogischen Vereins.

Die ständige Vereins-Deputation.

Schuldirect. Zehrfeld, Vorstand.
Schuldirector Peterman, Stell-
vertreter des Vorstandes.
Schuldirector Schulze, Cassirer
Oberlehrer Fischer, Protocollant.
Lehrer Schiffner, Inspector der
Mädchen-Beschäft.-Anstalt.
Schuldirector Carl.
Schuldirector Dietrich.
Lehrer Gersch.
Schuldirector D. Höfer.
Schuldirector Kreßschmar.

Oberlehrer Raumann.
Lehrer Röber.
Lehrer Reichardt.
Schuldirector Schwarzauer.
Schuldirector Starke.

Das Frauen-Comité.

Frau Appellationsr. Ackermann.
Archidiaconus Behr.
Commissionsr. Blochmann.
Pastor Böttger.
Baronin v. Burgl.

Frau Pastor Eisenstuck.
Major v. Friesen.
Frl. Hübler.
Frau Superintendent und Consisto-
rialr. D. Koblshütter.
Gräfin Sophie zu Lynar.
Pastor Paldamus.
Geh. Kriegsrath Richter.
Präsident Schneider.
Hofr. D. v. Sedendorff.
Oberstallmeister Gräfin Bis-
thum v. Eckstädt, etc.

Pestalozzistift. (Im eignen Gebäude Löbtauer Straße Nr. 3.)

Unter Protection J. Maj. der Königin-Wittwe Maria.

Inspector, Hausvater u. Lehrer: Horn, Wilh. Sigm.
Hausmutter: dessen Gattin.

Knabenaufseher: Hempel.
Gärtner: Fleischer, Ed.

Als besondere Abtheilung des Pestalozzistifts besteht Palmstraße Nr. 22, i. eine

Mädchen-Beschäftigungs-Anstalt.

Hauptlehrerin: Frln. Höppner.

Unterlehrerinnen: Frln. Klette und Frln. Höppner.

Der pädagogische Verein (s. Abschn. V. unter F.),
der unter anderen auch den praktischen Zweck hat, der
Verwahrlosung in der Erziehung der Kinder der är-
meren Volksclassen nach Kräften entgegen zu arbeiten,
kaufte 1837 ein größeres Grundstück auf dem so ge-
nannten Steinicht (jetzt Löbtauer Straße), um auf
demselben Knaben den Tag über beschäftigter Eltern
durch Gartenarbeit dem Müßiggange und der Ver-
wilderung zu entziehen, sie an Arbeitsamkeit, Gehor-
sam, Ordnung und Zucht zu gewöhnen und den Be-
trag ihrer Arbeit den Eltern zuzustellen. Im Jahre
1840 begann der Verein die Erbauung eines Hauses
auf diesem Grundstück, um in demselben zugleich ein
Erziehungshaus verlassener, so leicht der Verwahr-
losung preisgegebener Waisen zu gründen. Das Unter-
nehmen wurde durch besondere Beiträge und einige

Legate, namentlich durch huldvolle Unterstützung Sr.
Majestät des Königs Friedrich August und J. Maj.
der Königin Maria und von Seiten des Stadtraths
durch Gewährung eines unverzinslichen Vorschusses
von 2500 Thln. gefördert und die Anstalt am 12. Jan.
1846, als am 100jährigen Geburtstage des verdienten Pe-
stalozzi unter dem Namen Pestalozzi-Stift als
Waisenerziehungs- und Rettungshaus
für arme, in Gefahr der Verwahrlosung schwebende
Waisenknaben theils hiesiger Stadt, theils arm verstor-
bener Volksschullehrer mit Concession des K. Cultus-
ministeriums eingeweiht und eröffnet. Im J. 1858 ließ
die Frau Geh. Staatsrätthin v. Both ein Seitenge-
bäude mit Wohn- und Wirthschaftsräumen auf ihre
Kosten erbauen und einrichten, wodurch die Anstalt
eine wesentliche Erweiterung und Verbesserung erhielt.